

und durch ein Thor hinaus auf den Obstgarten vor dem Schlosse. Thurm und Brauhaus mit dem daneben liegenden Thorwege bilden von hier aus eine reizvolle Gruppe.

Die beiden anderen Thürme sind nicht ausgebaut und dienen jetzt Wirthschaftszwecken.

Ein Theil des Hofes in der Mitte zwischen den vorderen beiden Thürmen ist unterkellert und dient als Milchkeller.

Der Haupteingang zu dem Schlosshofe geschieht über eine Brücke.

Hofthor, mit vier Steinpfeilern (Fig. 15). Ueber den beiden inneren Pfeilern grössere Vasen in Sandstein von bewegter Form, mit kräftigen Fratzen, darauf das Wappen der Fleming und Ahlfeld, sowie die Jahreszahl 1721. Auf den äusseren Pfeilern kleinere Vasen mit Monogrammen aus A v F und C H A. (Charlotte Henriette von Ahlfeldt.)

Der Garten vor dem Schlosse mit den beiden Springbrunnen wurde erst im 19. Jahrhundert angelegt.

Das Schloss.

Das Schloss selbst ist ein langgestreckter, im Wesentlichen viereckiger Bau von unregelmässigem Grundrisse (Fig. 16 und 17). Vor die Mitte der Façade, etwas nach Innen eingerückt, so dass die Façadenflucht gebrochen verläuft, legt sich ein achteckiger Treppenthurm, flankirt von zwei kleineren; der rechts stehende bildet die Ecke des Gebäudes, links

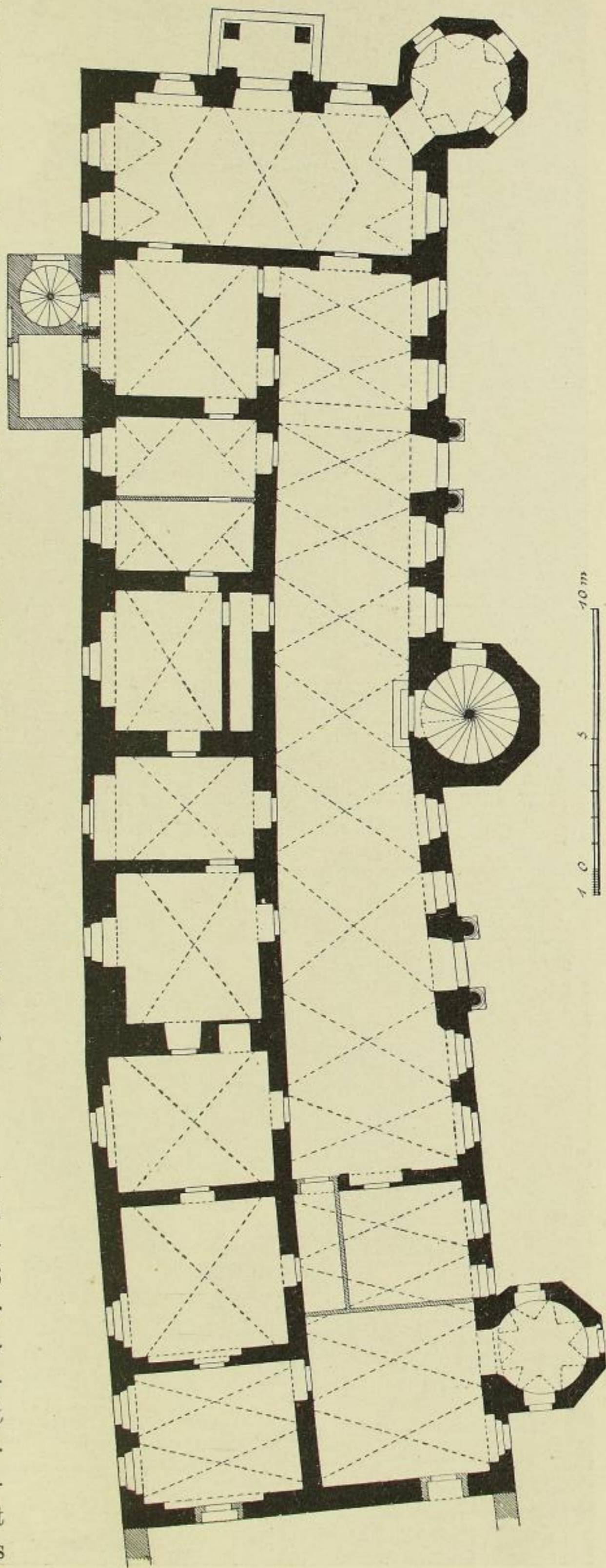


Fig. 16. Schloss Hermsdorf, Grundriss des Erdgeschosses.